



Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung • 11030 Berlin

Frau
Melanie Schultz van Haegen-Maas Geer
Ministerin für Infrastruktur und Umwelt
Königreich der Niederlande
Postbox 20901
2500 EX The Hague
Niederlande

Staatssekretär
HAUSANSCHRIFT
Invalidenstraße 44
10115 Berlin
POSTANSCHRIFT
11030 Berlin

Betreff: ABS Grenze D/NL - Emmerich - Oberhausen

Bezug: Unser Gespräch am Rande des Verkehrsministerrates
Aktenzeichen: LA 17/519.4/145
Datum: Berlin, 15.04.2011
Seite 1 von 2

Sehr geehrte Frau Ministerin,

ich hatte bei unserem Gespräch am Rande des Verkehrsministerrates in Brüssel am 31.03.2011 zugesagt, Ihnen den aktuellen Sachstand zu o.g. Vorhaben noch einmal schriftlich mitzuteilen.

Die ABS Grenze D/NL – Emmerich – Oberhausen – die so genannte Betuwe-Linie – ist im Vordringlichen Bedarf des Bedarfsplans zum Aus- und Neubau der Bundesschienenwege enthalten und hat für das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) hohe Priorität.

In jüngster Zeit konnten deutliche Fortschritte erzielt werden:

- Derzeit werden die Planungen zum dreigleisigen Ausbau der Strecke vorangetrieben. Bisher sind für 3 von insgesamt 12 Abschnitten die Planfeststellungsverfahren eingeleitet. Baurecht wird in ersten Abschnitten nach Angaben der Deutschen Bahn AG 2013 vorliegen.
- Die Finanzierung des Vorhabens nach Erlangung des Baurechts wurde in Abstimmung mit dem Land Nordrhein-Westfalen gesichert. Dazu wird derzeit eine Absichtserklärung zwischen Bund, Land und der Deutschen Bahn AG vorbereitet. Die Finanzierungsvereinbarungen sollen mit Erlangung ersten Baurechts vsl. 2013 unterzeichnet werden.

Die von der DB Netz AG und der niederländischen ProRail mit Schreiben vom 16.02.2010 vorgeschlagene Lösung zum Übergang an der Grenze, welche auch von Ihrem Ministerium befürwortet wurde,





Seite 2 von 2

unterstütze ich weiterhin. Für Deutschland ist entscheidend, dass der nahtlose Übergang beider nationaler Systeme ohne Verbleib einer grenznahen Gleichstrominsel und mit interoperabler ERTMS-Technik gewährleistet ist.

Weitergehende technische Fragen sollten durch die Eisenbahninfrastrukturunternehmen im Rahmen der bereits existierenden bilateralen Arbeitsgruppe geklärt werden.

Ich bin jederzeit bereit, Sie auf Anfrage bzw. bei Eintritt neuer Entwicklungen über den Projektfortschritt zu informieren. Auf Fachebene bestehen bereits gute Kontakte, die weiterhin gepflegt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus-D. Scheurle